

14. II 1918

33

Die Lebensmittelmärkte. Auf dem Fleischmarkt zeigt sich nun, daß die Zahl der aufgetriebenen Rinder kein Maßstab für die Aussichten der Fleischversorgung ist. So war gestern trotz des stärkeren Rinderauftriebes die Fleischversorgung eine sehr schlechte, da die meisten Tiere über ein sehr geringes Schlachtgewicht verfügen. Die und da gab es etwas Schweinefleisch und ganz geringe Mengen Kalbfleisch. Auch das Schaffleisch war nur sehr knapp. In den Vorstadtbezirken hatten die meisten Fleischer- und Selchergeschäfte wieder ihre Laden

gesperrt und bei den Pferdefleischgeschäften herrschte daher abermals ein sehr reger Zutrieb. Knapp waren gestern auch die Angebote an Fischen, die jetzt immer sehr stark begehrt sind. Auf dem Geflügelmarkt fehlen noch immer die ausreichenden ungarischen Zufuhren an Fettware. Da nach Geflügel die Nachfrage gestiegen ist, gehen die Preise für Hühner zusehends in die Höhe. Leer waren wieder die Gemüsemärkte und auch die Zufuhren an Äpfeln reichten für den Bedarf nicht aus. Wie die Obstversorgungsstelle mitteilt, sind gestern noch 20 Waggons Äpfel in Wien eingelangt, die in den nächsten Tagen auf den Märkten zur Verteilung kommen sollen. Man hofft daher, daß die Versorgung mit Äpfeln besser werden wird.